

## **Ortschaftsratsitzung vom 14. Juli 2010**

### **1. Bekanntgaben**

a.) Flyer des Gartenhallenbades Maichingen

Der Vorsitzende weist auf den ausgelegten Flyer des Gartenhallenbades Maichingen hin, der an das Gremium verteilt wurde.

b.) Straßenfest am 17. und 18. Juli 2010

Der Vorsitzende lädt herzlich ein zum Besuch des Straßenfestes am kommenden Wochenende.

c.) Spatenstich für die Erschließung des Baugebietes Allmendäcker I

Der Vorsitzende verweist auf den Termin am 21.07.2010 um 11:30 Uhr, Treffpunkt Parkplatz beim GSV-Vereinsheim.

### **2. Anregungen und Fragen der Einwohnerschaft**

Es gab keine Anregungen und Fragen aus der Einwohnerschaft.

### **3. Anregungen und Fragen des Ortschaftsrats**

a.) Busverkehr in der Laurentiusstraße

Es wird nachgefragt, ob die Situation mit der Haltestelle für Busse in der Laurentiusstraße weiterhin so bleibe, da dies kein Zustand auf Dauer sei, insbesondere im Hinblick darauf, dass es sich auch um einen Schulweg handele.

Um eine entspanntere Situation zu erreichen, wird angeregt, die Bushaltestelle in der Laurentiusstraße zu entfernen. Für Busnutzer sei die nahegelegene Bushaltestelle im Bereich der Kreissparkasse von der Entfernung her zumutbar.

Der Vorsitzende wird sich der Sache annehmen.

b.) Inbetriebnahme der Haltestelle „Kleines Egart“ unter der Brücke

Es wird angeregt, diese Haltestelle vorzeitig in Betrieb zu nehmen, damit die Bewohner des Wohngebietes „Kleines Egart“ bis zur Inbetriebnahme der S 60 nach Renningen nicht vom Busverkehr abgetrennt sind.

Der Vorsitzende wird dies klären.

c.) Google Street View in Maichingen

Es wird nachgefragt, ob es wie in anderen Gemeinden auch möglich ist, einen Antrag seitens der Gemeinde zu stellen, dass alle in Maichingen angefertigten Bilder von Google Street View gelöscht werden.

Der Vorsitzende wird auch dies klären.

d.) Streuobstwiesen – Offensive des Landratsamtes

Es wird auf einen Artikel in der Zeitung über die Offensive des Landkreises verwiesen und gebeten zu überprüfen, inwieweit auch Maichingen davon profitieren könne.

#### **4. Jugendtreff Maichingen: Bericht über die konzeptionelle Weiterentwicklung**

##### **Kurzinfo**

**In den letzten beiden Jahren konnte im Bereich der offenen Jugendarbeit in Maichingen Einiges erreicht werden. Das Gremium nimmt dies zur Kenntnis und bedankt sich dafür.**

Der Vorsitzende begrüßt die beiden hauptamtlichen pädagogischen Fachkräfte des Jugendtreffs, Frau Jutta Niederreiter und Herrn Thomas Seichter, sowie Herrn Burr vom Amt für soziale Dienste, der sich in einer kurzen Einführung bei dem starken Team in der offenen Jugendarbeit bedankt.

Frau Niederreiter berichtet über die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren. Der Jugendtreff werde überwiegend von Jugendlichen im Alter von 13-17 Jahren besucht und zwar im Winter von ca. 30 bis 45 Personen täglich. Die Öffnungszeiten betragen zwischen 19 und 20 Wochenstunden. Der Anteil an Jugendlichen mit Migrationshintergrund liege dabei bei ca. 60 bis 70 %.

Der Jugendtreff wurde im Jahr 2008 und 2009 renoviert und dadurch ansprechender gestaltet. Vor zwei Jahren wurde zudem ein Tonstudio eingerichtet, das ebenfalls sehr gut angenommen wird.

Herr Seichter erläutert die neue Konzeption, die auf 3 Zielen fußt:

Das erste Ziel ist die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit der Mobilen Jugendarbeit. Dieses Ziel konnte leider infolge eines Krankheitsfalles in der Mobilen Jugendarbeit noch nicht wie gewünscht umgesetzt werden.

Das zweite Ziel, der Blick bzw. die Öffnung nach außen, wurde im Sommer letzten Jahres durch das Modellprojekt „Vor Ort nah dran“ in Angriff genommen. Das Team ist an Plätze gegangen, wo sich die Jugendlichen informell treffen und hat versucht, die Interessen der Jugendlichen herauszufinden und zu ermitteln, was man gemeinsam machen könnte. Dazu diente auch das Ausfüllen eines Steckbriefes. Zukünftig möchte man ein Mal im Monat außer Haus sein, um mit den Jugendlichen außerhalb in Kontakt zu bleiben.

Vorerst zurückgestellt wurde das dritte Ziel, die Entwicklung einer Kommunikations- und Kooperationsstruktur zwischen unterschiedlichen Einrichtungen im Stadtteil, da die Hauptaufgabe die Jugendlichen seien.

### **Wortmeldungen**

- Da das Gremium sehr an der Arbeit des Jugendtreffs interessiert ist, wird vorgeschlagen, einen Besuch vor Ort zu machen.  
Schade ist, dass die Schulsozialarbeit und die kirchliche Sozialarbeit nicht integriert sind. Wie funktioniert vom Zeitaufwand her der „Blick nach außen“ und wie werden die angebotenen Aktionen nach außen publiziert?
- Der zeitweise Ausfall der mobilen Jugendarbeit habe sicher Konsequenzen gehabt. Der Wunsch nach dezentralen Treffmöglichkeiten von Jugendlichen in Maichingen bestehe aber schon lange.
- Von wem werden die Jugendlichen im Park betreut? Inwieweit gehe man bei Problemen generell auf die Eltern zu?

Das Konzept lebt von der Eigenbeteiligung der Jugendlichen. Die Öffentlichkeitsarbeit laufe über die beteiligten Personen.

Die Jugendlichen werden je nach Alter entweder von der offenen (bis 18) oder der Mobilien Jugendarbeit (ab 18) betreut. Hier gebe es auch einen freiwilliger Ansatz, auf die Eltern zuzugehen. Unter 18 Jahren könne auch die Jugendhilfe involviert werden, ab 18 erfolge der Hinweis auf geltende Rahmenbedingungen.

Der Vorsitzende bedankt sich für den informativen Bericht und stellt fest, dass die Jugendarbeit geschätzt und verfolgt werde. Der Vorschlag, den Jugendtreff zu besuchen, wird aufgenommen.

## **5. Förderverein Gartenhallenbad Maichingen– Jahresbericht 2009**

### **Kurzinfo**

**Das 15. Jahr der Betriebsführung unter der Regie des Fördervereins konnte bei den Mitgliederzahlen einen erfreulichen Zuwachs um 67 Personen auf 785 Mitglieder verzeichnen. Das Betriebskonto wurde zwar mit einem leicht negativen Ergebnis abgeschlossen, dies konnte jedoch aufgefangen werden durch höhere Einnahmen auf-**

**grund der Erhöhung des Jahresbeitrages im Förderverein und durch Erhöhung der Eintrittsgelder, Kurs- und Nutzungsgebühren.**

**Das ehrenamtliche Engagement des Fördervereins Gartenhallenbad ist nach wie vor vorbildlich. Der Vorsitzende und der Ortschaftsrat sprechen dem Förderverein Gartenhallenbad ihren aufrichtigen Dank aus und wünschen viel Kraft für die Zukunft.**

Herr Heidecker, der Vorsitzende des Fördervereins Gartenhallenbad, berichtet:

## **1. Der Förderverein**

- **Entwicklung der Mitgliederzahlen:** Vergangenes Jahr 718 Mitglieder, heute 785, das bedeutet einen sehr erfreulichen Zuwachs. Auslöser war eine Werbeaktion der Schwimmabteilung im GSV Maichingen bei der GSV Winterfeier sowie eine Eigenwerbung im ersten Maichinger Nachrichtenblatt diesen Jahres. Hier konnten wir allein in den letzten Wochen des alten und den ersten Wochen des neuen Jahres einen Zuwachs von 50 Mitgliedern verbuchen. Herzlichen Dank der Schwimmabteilung des GSV für diese Initiative!

In der Zwischenzeit ist der Mitgliederbestand auf knapp 800 angewachsen und unser Ziel ist es, auf 1.000 Mitglieder zu kommen. Dazu haben wir jetzt in jedem Prospekt eine Beitrittserklärung eingefügt in der Hoffnung, dass doch die eine oder andere ausgefüllt zurückkommt.

- **Die Mitarbeit** im Verein ist nach wie vor gut, allerdings macht sich langsam die Altersstruktur der Mitglieder bemerkbar. So fallen nach und nach einige Mitglieder, die lange Jahre treu ihren Dienst an der Kasse versehen haben, altersbedingt aus. Und hier fehlt der Nachwuchs! Wir müssen nach Wegen suchen, um bei den jüngeren Mitgliedern Interesse an diesen Diensten zu erwecken.
- Aber wir sind nach wie vor mit dem **Engagement** vieler unserer Mitglieder sehr zufrieden. Als wir 1995 begonnen haben, hätten wir es nicht für möglich gehalten, dass wir dieses Engagement über einen so langen Zeitraum aufrechterhalten können. Und wenn auch oft gefragt wird, was man denn für diese Arbeit bekomme, freut es uns doch immer wieder, wenn wir Leute finden, die mit einem Abendessen im Jahr und mit einer Zehnerkarte zu Weihnachten als Danke für diese Arbeit zufrieden sind.

## **2. Der Betrieb des Gartenhallenbades**

- 15. Jahr der Betriebsführung, auch dieses Mal wieder mit einem negativen Ergebnis auf dem Betriebskonto, Hier standen Einnahmen von knapp 209.000 Euro Ausgaben von 214.500 Euro gegenüber. Das ergab eine negative Differenz von etwas mehr als 5 ½ tausend Euro. Die Situation ist aber durchaus positiv, wenn man Vereins- und Betriebskonto gemeinsam betrachtet, Grund hierfür ist vor allen Dingen die Erhöhung des Jahresbeitrags im Förderverein um € 5,00 auf € 25,00 seit letztem Jahr, wodurch der negative Saldo aufgefangen werden konnte. Denn bei den Einnahmen mussten wir im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von fast 8% hinnehmen. Allein die Eintrittsgelder waren 16% weniger. Dafür hatten wir bei den Vereinen eine Steigerung der Einnahmen um fast 14%, was zum einen auf die amerikanischen Schwimmer, zum anderen aber auch auf die bessere Ausnutzung des Bades durch GSV und DLRG zurückzuführen ist.

Die Kosten entwickelten sich auch günstiger, wir hatten knapp 7% weniger Ausgaben als im Vorjahr. Aufgrund der neuen Verträge, die wir ja schon im Vorjahr erwähnten, blieb der Gaspreis weitgehend stabil bzw. zeigte sogar leicht fallende Tendenz. Das ist aber in der Zwischenzeit wieder vorbei. Auch bei Strom und Wasser konnten wir leicht geringere Ausgaben feststellen. Gutes Wirtschaften und Einkaufen durch unseren Betriebsleiter Herrn Messer brachte bei den sonstigen Ausgaben wie Reinigungsmittel etc. eine Einsparung von mehr als 25%. Das wirkt sich natürlich auf der Ausgabe Seite erheblich aus. Dazu kam, dass Anfang des Jahres die Regelungstechnik komplett erneuert wurde, wodurch viel unnötiger Energieverbrauch vermieden wurde.

- **Besucherzahlen:** Insgesamt 32.401 zahlende Badegäste, Vorjahr 36.324 (-10,8%) Mit Schulen und Vereinen nutzten insgesamt 60.066 Besucher das Bad (Vorjahr 62.358, -3,7%). Die Zahl der zahlenden Badegäste hat sich nicht unerheblich verringert, was sich natürlich auch bei der Gesamtzahl auswirkt. Ein Grund hierfür dürfte nach unseren Beobachtungen darin liegen, dass die Kinder und Jugendlichen durch die Ganztagsbetreuung in den Schulen nicht mehr ins Bad kommen können.
- **Finanzielle Situation:** Die finanzielle Situation des Vereins sieht zunächst einmal gut aus, haben wir doch auf dem Vereinskonto ein Polster von mehr als 70.000 Euro. ABER: Die Ihnen ja bekannte Finanzsituation der Stadt schlägt voll auf uns durch. Im November wurde vom Gemeinderat im Rahmen der Haushaltskonsolidierung der Beschluss gefasst, dass das Gartenhallenbad Maichingen erhalten bleibt, dass aber in den nächsten Jahren keinerlei Investitionen getätigt werden. Was bedeutet das für uns? Da kommt vor allem die Frage auf, wo ist die Grenze zwischen Reparatur/Instandhaltung und Investition? Daher ist für uns ein finanzielles Polster dringend notwendig, um im Zweifelsfall eingreifen zu können.

In dieser Zeit wurde uns sowohl von der Stadtverwaltung als auch vom Gemeinderat auch sehr massiv angedeutet, dass wir nicht mehr mit einem Betriebskostenzuschuss in der bisherigen Höhe rechnen könnten. Das brachte uns zu einer Überprüfung unserer Einnahmequellen, die dann zu einer breit angelegten Erhöhung unserer Eintrittsgelder, Kurs- und Nutzungsgebühren mit Wirkung vom 1. Februar und später (Kurs- und Nutzungsgebühren) führte. Außerdem änderten wir die Nutzungsgebühren für das Bad dahingehend, dass statt wie bisher vier nunmehr fünf Bahnen, die das Bad ja auch hat, berechnet werden. Die Berechnung von nur vier Bahnen wurde bei der Einführung der Hallennutzungsgebühr vom Sport- und Bäderamt aus Gründen der Vergleichbarkeit mit dem Klostergartenbad vorgegeben. Wir konnten dies nun richtigstellen.

Doch auch bei der internen Organisation suchten wir nach Möglichkeiten zur Kosteneinsparung. Das wesentliche Ergebnis hier ist die Verlegung des Babyschwimmens von Freitag auf Dienstag, wodurch wir uns ein zweites Aufheizen des Beckenwassers in der Woche ersparen. Hier konnten alle Betroffenen, wie die Wassergymnastik Frohes Alter und die Kindergärten sowie eine Schulklasse relativ leicht zufrieden gestellt werden.

So konnten wir die finanziellen Voraussetzungen schaffen, um die Sparmaßnahmen der Stadt zu unterstützen. Denn hier kamen noch andere neue Gesichtspunkte auf uns zu: Das Finanzamt monierte bei der Stadt, dass die Badeaufsicht im Gartenhallenbad Maichingen kostenlos gestellt werde, was einer „Gewinnverschleierung“ gleichkäme und die Stadt musste deshalb nicht unerheblich Steuern nachzahlen. Das bedeutet, dass der Förderverein ab sofort für den Einsatz der Schwimmmeister im GHB Maichingen der Stadt wieder die Personalkosten ersetzen muss. Das führte zu einer grundlegenden Überarbeitung des Grundlagen- und des Dienstleistungsüberlassungsvertrags. Hier wurden u.a. folgende Punkte neu geregelt:

1. Der Betriebskostenzuschuss wird so ausgelegt, dass der Verein die Möglichkeit hat, die Personalkosten für die Schwimmmeister zu ersetzen.
2. Die Stadt stellt statt wie bisher 1,4 Schwimmmeister nur noch 1,0 zur Verfügung. Für den Verein bedeutet das, dass er die Badeaufsicht an den Wochenenden auf seine Kosten organisiert. Hierfür wurden drei Aushilfsschwimmmeister eingestellt, die auf der Basis geringfügig Beschäftigte arbeiten.
3. Der Verein zahlt – wie die Trägervereine Glaspalast und Klostergartenbad – aufgrund der Gewinn- und Verlustrechnung nicht verbrauchte Betriebskostenzuschüsse an die Stadt zurück. In der bisherigen Fassung war festgelegt, dass über die Verwendung eines solchen „Überschusses“ im Einvernehmen mit der Stadt zu entscheiden sei. Wir und die Stadt sind mit dieser Regelung nach unserer Meinung gut gefahren, brachte sie doch die Möglichkeit von Investitionen wie z.B. die Sanierung der Duschen oder den Ersatz der defekten Warmwasseraufbereitung, um nur einige Aktivitäten zu nennen. Ganz sicher wurde kein Cent für andere Dinge als den Betrieb des Hallenbades verbraucht. Wir werden weiterhin nach einvernehmlichen Regelungen mit der Stadt suchen, vor allem, wenn wir Aktivitäten im Auge haben, die dem Betrieb des Bades dienen.
4. Dies alles bedeutete natürlich, dass die laufenden Verträge entsprechend geändert bzw. ergänzt werden mussten. Die hierfür notwendigen Gespräche zwischen dem Förderverein und dem Sport- und Bäderamt sowie dem Amt für Finanzen verliefen gut und so kamen wir schnell zu einer Einigung, nach der wir heute verfahren. Das Problem: Unterschrieben sind die neuen Fassungen noch nicht. Die liegen derzeit bei der Rechtsabteilung die noch prüft, ob alles klar geht.

Natürlich kommen immer wieder Wünsche nach Verbesserungen auf, die zwar zusätzliche Ausgaben erfordern, dafür jedoch die Attraktivität des Bades entsprechend erhöhen würden. Dies soll mehr Besucher anlocken und so zu einer Steigerung der Einnahmen aus Eintrittsgeldern führen. Zu solchen Wünschen gehört z.B. die Neugestaltung des Gartens mit neuer Spielecke für Kinder und die Installation einer attraktiven Schaukel an der Stelle, wo heute die Tischtennisplatten stehen. Diese werden nicht mehr benutzt und nehmen nur Platz weg.

Solche Ausgaben werden jedoch ausschließlich über Spenden finanziert, tragen sie doch auf diese Weise auch sehr zum Erhalt des Bades bei.

Abschließend lädt Herr Heidecker zum Sommerfest des Gartenhallenbades Maichingen am 31. Juli 2010 ein.

#### **Wortmeldungen:**

- Seit 15 Jahren wird das Gartenhallenbad ehrenamtlich geführt, der Förderverein ist ein Aushängeschild für die Gemeinde. Es wird die schnelle und richtige Reaktion auf die jeweiligen Gegebenheiten gelobt; es werde nach wie vor sehr gute Arbeit geleistet. Das Hallenbad ist wichtig für alle Bevölkerungsschichten und auch ein wichtiger Standort für die Aufsiedlung des Neubaugebietes „Allmendäcker“.
- Es werden Komplimente für den ausgelegten Flyer, die Steigerung der Mitgliederzahlen sowie die hervorragende Führung des Vereins ausgesprochen.

- Die unerschütterliche Arbeit des Fördervereins mit Blick in die Zukunft wird bewundert.
- Die ehrenamtliche hervorragende Führung sei bewundernswert, man hoffe, dass dies noch lange so bleibe. Man bedankt sich auch im Namen des GSV Maichingen für die gute Zusammenarbeit und wünscht weiterhin viel Kraft für die Zukunft.

Das gesamte Gremium und der Vorsitzende sprechen Herrn Heidecker und seiner Mannschaft ein großes Kompliment für ihre geleistete gute Arbeit bei der Betreuung der zahlreichen Badegäste aus Maichingen und der näheren Umgebung aus. Das Gremium sagt weitere Unterstützung zu.

## **6. Zuschuss an die Evangelische Kirchengemeinde Maichingen zur Schaffung von Krippenplätzen**

### **Kurzinfo**

**Schaffung von weiteren 20 Krippenplätzen in Maichingen durch die Evangelische Kirchengemeinde. Ein Investitionszuschuss in Höhe von 522.000,-- € wird dafür gewährt.**

Der Vorsitzende begrüßt Frau Ragnit, Leiterin des Regiebetriebs Kindertagesstätten, Frau Karin Feiler von der Evangelischen Kirchengemeinde, die Herrn Pfarrer Baumgärtner vertritt und den Architekten, Herrn Holger Schlichtig.

Dadurch, dass bestehende Räume benutzt werden können, habe man eine Ersparnis erzielt. Unter breiter Beteiligung konnte eine kostenbewusste Lösung erzielt werden.

Herr Schlichtig erläutert anschließend die bauliche Seite des Projekts:

Die Kinderkrippe soll im Ostteil des Laurentius-Gemeindehauses entstehen. Das Hausmeisterwohnung in diesem Teil und das vom CVJM genutzte Haus werden abgebrochen und die Jugendräume des CVJM ziehen in den Westteil des Gebäudes um. Der Gemeindesaal und die Räume im Westen werden saniert, vor allem energetisch.

An Stelle der abgebrochenen Gebäude wird eine neue eingeschossige Kinderkrippe errichtet, die Platz bietet für zwei Gruppen zu je 10 Kindern unter 3 Jahren und einer Fläche von ca. 416 m<sup>2</sup>.

### **Wortmeldungen**

- Kinderkrippen-Plätze sind ein wichtiger Standortfaktor in der heutigen Zeit. Man dürfe den Sparhebel nicht bei Kindern und der Jugend ansetzen. Dennoch wird an eine

kostenbewusste Vorgehensweise appelliert, bei der jedoch die Qualität im Vordergrund stehen müsse.

- Positiv sei der Anbau an ein bestehendes Gebäude. Es handele sich um eine ansprechende Architektur.
- Der Planung wird zugestimmt, es ist ein Rechtsanspruch zu erfüllen. Dieses Betreuungsangebot ist notwendig. Man solle aber während der Umbauarbeiten dafür Sorge tragen, der differenzierten Gruppenarbeit in den Jugendräumen gerecht zu werden. Zudem wird der Wunsch nach Kooperationsräumen mit der Schule, z.B. einer Mensa, geäußert.
- Es handele sich um ein buntes Kinderhaus, die Jugendräume wurden mit dem CVJM gemeinsam gestaltet. Man hofft auf ein gutes Baugelingen.

Bei der Planung dieses Bauvorhabens habe man nach längerem Reifungsprozess einen Kompromiss gefunden, so Architekt Schlichtig.

Um die Jugendräume ständig nutzen zu können, müsste die Baumaßnahme in zwei Bauabschnitte eingeteilt werden, was die Kirchengemeinde als Bauherrin und nicht das Gremium entscheiden könne. Im Spätsommer 2011 soll die Krippe fertig sein. Um dies realisieren zu können, sei nur ein Bauabschnitt möglich.

### **Abstimmung**

Es ergeht folgender einstimmiger Beschlussvorschlag an den Gemeinderat:

1. Zur Schaffung von 20 Krippenplätzen erhält die Evangelische Kirchengemeinde Maichingen einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von voraussichtlich bis zu Euro 522.000. Grundlage hierfür ist Ziffer 4.1 des Vertragsentwurfs nach Ziffer 2 des Beschlussantrages. Der Träger ist verpflichtet, so vorzugehen, dass der Zuschussantrag nach dem Kinderkrippen-Investitionsprogramm des Bundes Aussicht auf Erfolg hat.
2. Dem beiliegenden Entwurf „Vertrag über den Betrieb und die Förderung der Kindertagesstätte Laurentius, Bismarckstraße 28“ wird zugestimmt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, in eigener Regie nach Ablauf der in Ziffer 4.5 des Vertrages festgelegten Frist von 2 Jahren den Prozentsatz des freiwilligen Zuschusses der Stadt Sindelfingen zu überprüfen und im Einvernehmen ggf. anzupassen. Sollte kein Einvernehmen erzielt werden, ist der Vorgang dem Jugend- und Sozialausschuss zur Entscheidung vorzulegen.

**7. Planfeststellungsverfahren B 464 Sindelfingen – Renningen  
Umplanung der Knotenpunkte B 464/ K 1004, B 464/ K 1064, B 464 / L  
1189SB 464 / K 1006  
- Stellungnahme der Stadt Sindelfingen**

**Kurzinfo**

**Neue Berechnungen des Verkehrsaufkommens haben das Regierungspräsidium Stuttgart dazu veranlasst, an allen vier Knotenpunkten eine zusätzliche Verbindungsrampe anzubringen.**

Herr Gairing vom Bau- und Grünflächenamt, Abteilung Straßen- und Brückenbau erläutert die Planung des Regierungspräsidiums Stuttgart, an allen 4 Knotenpunkten eine zusätzliche Verbindungsrampe anzubringen. Grund sei die Feststellung eines erhöhten Verkehrsaufkommens. Nach der Prüfung der Planungsunterlagen gab es Einwände im Bereich der Abteilung Umwelt.

Herr Knoch vom Amt für Stadtplanung und Umwelt führt diese Einwände und deren Begründung kurz aus. Für die Gemarkung Maichingen bedeutet dies einen weiteren Flächenverlust von ca. 1,2 ha. Ferner sollen auf rund 2,9 ha Flächen (überwiegend auf privaten Flurstücken) Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen festgesetzt bzw. durchgeführt werden.

Die Stadt Sindelfingen schlägt vor, statt neue Wiesen mit Obstbäumen auf derzeit als Acker genutzten Flächen anzulegen, gezielt ökologische Aufwertungen in pflege- und entwicklungsbedürftigen vorhandenen Streuobstwiesen durch Ausgleichsmittel und Ersatzzahlungen zu fördern.

**Wortmeldungen**

- Das Verkehrsaufkommen in diesem Bereich sei nichts Neues. Es war von Anfang an klar, dass diese Straße nicht ausreicht. Wichtig sei natürlich, dass der Verkehr fließe. Die Stellungnahme von Herrn Knoch sei in Ordnung, aber nicht ausreichend genug. Es müsse noch die Stellungnahme der Teilnehmergemeinschaft des Flurbereinigungsverfahrens zur B 464 einbezogen werden. Landwirtschaftliche Belange in Anwendung des neuen Bundesnaturschutzgesetzes müssen berücksichtigt werden.
- Man habe die Befürchtung, dass die Straße zur Autobahn werde.
- Ist die Vergrößerung der Knotenpunkte ein weiterer Schritt zur Vierspurigkeit?
- Man habe schon vor 20 Jahren Kritik bzw. Bedenken aus dem Gremium zu dem geplanten Bau der Straße vorgebracht, die jetzt alle eingetroffen seien. Daher werde die Maßnahme abgelehnt. Unmut über die Arbeits- bzw. Vorgehensweise des Regierungspräsidiums wird geäußert.

Herr Knoch wird dafür Sorge tragen, dass die Stellungnahme der Stadt durch einen Verweis auf die Stellungnahme der Teilnehmergeinschaft ergänzt wird.

### **Abstimmung**

Bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung ergeht folgender Beschlussvorschlag an den Technik- und Umweltausschuss bzw. an den Gemeinderat:

Der Gemeinderat nimmt die Vorlage zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, dem Regierungspräsidium Stuttgart gegenüber eine entsprechende Stellungnahme abzugeben.

### **8. Verschiedenes**

#### Kindergarten-Situation (neue Anmeldungen) in Maichingen

Der Vorsitzende bemerkt dazu, die Lage habe sich entspannt. Rein rechnerisch gibt es für alle Kinder, die einen Rechtsanspruch darauf haben, einen Kindergartenplatz. Es gab intensive Abstimmungsgespräche zwischen der Stadt und den kirchlichen Trägern.